



Der Haldemer Männerchor bereicherte die Stifterversammlung der Bürgerstiftung Haldem-Arrenkamp mit mehreren Liedern.

Fotos: K. Müller

Bürgerstiftung ist ein Jahr jung

Bilanz mit Männerchor, Vorlesungen und Musik

HALDEM (km) • Vor einem Jahr hat sich die Bürgerstiftung Haldem-Arrenkamp gegründet. Am Dienstagabend zog sie zum ersten Geburtstag eine erste Bilanz während der Stifterversammlung, umrahmt von vorgelesenen Geschichten, kleinen Musikstücken und Gesang.

Es war ein unterhaltsamer Abend für die Besucher, und sie sparten nicht mit Beifall für das, was ihnen geboten wurde. Abgeschlossen wurde die Zusammenkunft dann mit einem Imbiss, den die Wirtsleute Christa und Heiner Rosengarten gestiftet hatten.

Den Schwerpunktbericht über das, was im vergangenen Jahr seit der Gründungsversammlung so alles passiert ist, was die Bürgerstiftung gemacht hat und was

für sie gemacht worden ist, gab Initiatorin und Gründungsmitglied Helga Steckel. Dazu zeigte sie eine Reihe von Fotos, die bei den unterschiedlichen Veranstaltungen gemacht worden waren.

Zunächst erläuterte sie den Aufbau der Stiftung mit dem Kuratorium, zu dem Bürgermeister Ekkehardt Stauss, Hans-Henning Köchy, Helga Steckel und Rüdiger Hemann gehören, dem Vorstand mit Dieter Grube und Stefan Möller-Nolting an der Spitze, sowie dem variabel besetzten Arbeitskreis.

Zunächst, sagte sie, habe es Aktionen für die Bürgerstiftung gegeben. So nannte sie eine Veranstaltung des Café HAI, deren Erlös, immerhin gut 500 Euro, der Stiftung zufloss. Ein Benefizkonzert im Schloss Haldem mit Kaffeetrinken auf der

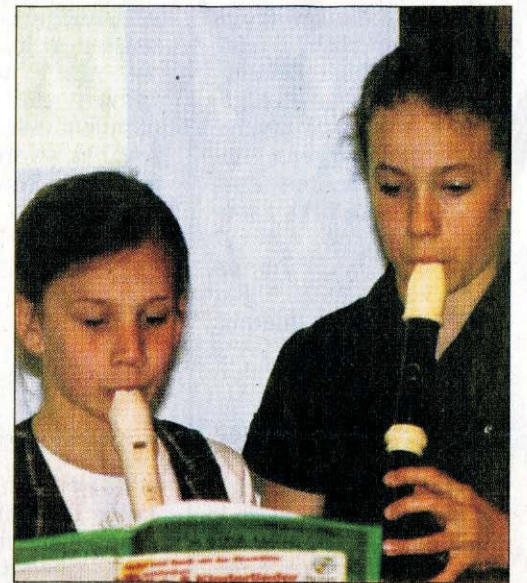
Terrasse brachte ebenfalls Geld ein. Wie viel, das ist noch unbekannt. Das Geld kommt nämlich in ein Sparschwein. Sobald es voll ist, wird es „geschlachtet“ und der Stiftung das Geld übergeben.

Nach der Gründung habe die Stiftung Gespräche in der Gemeinde geführt und Vorträge in Vereinen sowie Einrichtungen gehalten. Außerdem seien ein Flyer und ein Stiftungs-Logo entwickelt worden. Entstanden sei auch die Bürger-für-Bürger-Anlaufstelle mit Telefon. Hier hätten sich die Menschen aber noch nicht an die vorgegebenen Zeiten gewöhnt, räumte Helga Steckel ein.

Ein Trommelworkshop mit Abdou Gado sei so erfolgreich gewesen, sagte Helga Steckel, dass sich die Sache quasi verselbstständigt habe.



Vivien Isaak spielte ein Menuett am Klavier.



Spielten Blockflöte: Rieke und Marie Schöppy.

Jeden dritten Sonnabend im Monat treffe sich eine Gruppe zum Trommeln. Gefördert wurden von der Stiftung im vergangenen Jahr eine Kindereinrichtung und die Schule. Auch gebe es einen Fahrdienst für Bedürftige, eine Familienbegleitung sowie eine Seminarreihe, für die Michael Welters verantwortlich zeichne, die in dieser Woche abgeschlossen werde.

Ziel für die Zukunft sei es, sagte Helga Steckel, das Stif-

tungskapital zu erhöhen. Daran könne man sich noch als Stifter oder als Spender beteiligen. Ebenfalls ausgebaut werden soll das ehrenamtliche System. Über den Stand der Finanzen berichtete Stefan Möller-Nölting, während Dieter Grube die zahlreichen Gäste bei Rosengarten-Schepshake begrüßt hatte.

Den kulturellen Teil bestritten Gisela Ahrens und Ulrike Gralla mit dem Vorlesen plattdeutscher Geschichten. Uschi Oevermann las

„Der Schatz im Stewweder Berg“ vor und der Männergesangsverein Chorgemeinschaft Haldem/Rahden sang drei Lieder. Mit Blockflöten begeisterten Marie und Friederike Schöppy („fivehundred miles“, „Der Mai ist gekommen“, „Der Kuckuck und der Esel“) sowie Lena Brömstrup und Lea Kellermann das Publikum. Zum Auftakt erhielt Vivien Isaak am Klavier, an dem sie gekonnt ein Menuett spielte, viel Beifall.



Gisela Ahrens



Ulrike Gralla



Uschi Overmann



Helga Steckel



Anspruchsvoll: Lea Kellermann und Lena Brömstrup.